



## Pädagogisches Begleitmaterial

## Platzspitzbaby

## Planète Cinéma

Le programme scolaire du FIFF  
Das Schulprogramm des FIFF

23.03 &gt; 27.03 2020

Médiation culturelle | Kulturvermittlung

## Spielfilm, Schweiz, 2020

Regie: Pierre Monnard

Drehbuch: André Kuttel  
Nach einer Autobiografie von  
Michelle Halbheer

## Darsteller\*innen:

Sarah Spale (Sandrine Roth, die  
Mutter) ; Luna Mwezi (Mia) ;  
Anouk Petri (Lola) ; Delio Malär  
(Buddy) ; Jerry Hoffmann  
(André) ; Thomas U. Hostettler  
(Serge) ; Caspar Kaeser (Gasser)  
Jael Toppler (Sophie) ; Emilio  
Marchisella (Kieran) ; Jorik  
Wenger (Yannick) ; Lea Whitcher  
(Frau Bucher) ; Esther Gemsch  
(Frau Schuler)

## Musik:

Matteo Pagamici

## Produktion:

C-FILMS AG, SRF, SRG SSR,  
Teleclub AGSprache: Schweizerdeutsch mit  
französischen Untertiteln

Dauer: 100 Minuten

## Zielpublikum:

Freigegeben ab 12 Jahren

Empfohlen ab 14 Jahren

[www.filmages.ch](http://www.filmages.ch)[www.filmrating.ch](http://www.filmrating.ch)

## Inhalt

Zürich 1995. Die offene Drogen-  
szene am Platzspitz wird nach 10  
Jahren geschlossen. Die Polizei  
hat die Drogenabhängigen ver-  
trieben. Die meisten von ihnen  
finden dank Sozialdiensten, Wie-  
dereingliederungsprogrammen  
und therapeutischen Massnah-  
men eine Bleibe. Die drogenab-  
hängige Sandrine, Mutter eines  
Kindes und kürzlich geschieden,  
steht vor dem Nichts. Sie zieht mit  
ihrer 11-jährigen Tochter, Mia,  
um, fest entschlossen, eine neues  
Leben zu beginnen und *clean* zu  
werden.

Einen Monat später jedoch trifft  
sie Serge, einen ehemaligen Fi-  
xerkollegen, und wird rückfällig.  
Sandrine geht abends wieder aus  
und hält sich öfters in einem von  
Drogenabhängigen besetzten  
Haus auf.

Mia wird so zur «Junkietochter»  
und wird von ihren Klassenkame-  
raden deswegen oft verspottet.  
Zum Glück freundet sie sich mit  
Lola an, einer etwas älteren Ju-  
gendlichen, die von ihrem Vater  
regelmässig geschlagen wird. Mia  
erhält auch Unterstützung von

einem imaginären Freund, Licht-  
gestalt und Musiker, der ihr mit  
seinen Liedern Mut gibt, sich dem  
Leben zu stellen.

Ihre Mutter aber braucht dauernd  
Geld, um sich Drogen zu besor-  
gen; dafür beginnt sie zu lügen  
(gegenüber dem Sozialdienst,  
ihrer Tochter...), andere zu be-  
stehlen (auch ihre eigene Tocht-  
ter...), sich zu prostituieren und  
sich zu demütigen. Mia unterstüt-  
zt ihre Mutter, denn sie lässt sich  
nichts vormachen und begreift,  
dass diese leidet. Sie muss ihrer-  
seits für sie lügen und stehlen.  
Opfer oder Komplizin? Mia ist  
gespalten.

Mia sieht ihre einzige Hoffnung in  
den Rubbellosen, um die 10'000  
Franken zu gewinnen, mit denen  
sie und ihre Mutter eine Reise auf  
die Malediven machen könnten,  
weit weg von ihrem Alltag.  
Obschon ihrem Vater, den sie  
einmal im Monat besucht, der  
Entzug zu gelingen scheint, zögert  
Mia noch, ihre Mutter zu verlas-  
sen, die immer öfter eine Überdos-  
is riskiert.

## Fächer und Themen :

### **Räume, Zeiten und Gesellschaften**

Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Phänomene der Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts analysieren und deren Relevanz für heute erklären. **RZG.6.3**

Die Schülerinnen und Schüler können die Schweizer Demokratie erklären und mit anderen Systemen vergleichen. **RZG.8.1**

### **Philosophie / Psychologie:**

Moral, individuelle Freiheit, Lust und Schmerz, Einflüsse von Drogen auf menschliches Verhalten, Sucht und Abhängigkeit, Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter, Schuldgefühle...

### **Biologie:**

Zusammensetzung von Drogen, Einflüsse von Betäubungsmitteln und Alkohol auf den Organismus...

### **Wirtschaft und Recht:**

Drogenmarkt und dessen Netzwerk, das Betäubungsmittelgesetz...

### **Überfachliche Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können sich in die Lage einer anderen Person versetzen und sich darüber klarwerden, was diese Person denkt und fühlt.

## Weshalb *Platzspitzbaby* für Schüler\*innen ein sehenswerter Film ist

**Dieser Film richtet sich an Schüler\*innen der Sekundarstufe I und II**

**Weil er einen neuen Blick auf einen Abschnitt der jüngeren Geschichte unseres Landes wirft**

Vor 25 Jahren, am 14. Februar 1995, liessen die Zürcher Behörden den Letten schliessen, diese riesige Drogenszene unter freiem Himmel in der Verlängerung des Platzspitzes, der drei Jahre zuvor geschlossen worden war. Die Kinder der *Babyboom*-Generation waren schockiert von den Bildern dieser zwei Orte, Schandflecke unseres als so sauber gepriesenen Landes.

Die nachfolgenden Generationen kennen diese Realität unserer Schweizer Geschichte nicht. Sie wissen auch nicht, dass gerade diese beschämenden Erfahrungen im Platzspitz (leichtfertig geschlossen) und im Letten (erfolgreich geschlossen, da die Drogenabhängigen von Begleitmassnahmen profitieren konnten) zu einem Überdenken des Drogenproblems und einer wirksamen nationalen Drogenpolitik geführt haben. Diese Massnahmen haben die Schweiz zu einer Pionierin gemacht, deren Beispiel heute andere Länder inspirieren (siehe Sendung *Histoire vivante* unten). Die Frage, die man mit den Schüler\*innen diskutieren muss ist, ob dieser Übergang von einer offenen Drogenszene zu den diskreten „Fixerstuben“ dazu beigetragen hat, den Drogenkonsum in der Schweiz insgesamt zu senken.

**Weil man über die Drogenproblematik und -abhängigkeiten diskutieren kann**

Der Film *Platzspitzbaby* bietet Gelegenheit, die Folgen des Dro-

genkonsums für die Angehörigen (Personen im Umfeld) direkt anzusprechen. Man könnte auch die im Film dargestellten Drogen (Kokain, Heroin und Cannabis) stellvertretend für andere Suchtmittel (inklusive Alkohol) betrachten.

Erst nach und nach zeigt uns die Geschichte diese Problematik bei Mia, welche mit dem völligen Absturz ihrer drogenabhängigen Mutter konfrontiert ist: Opfer oder Komplizin? Wie weit kann Mia ihre Mutter schützen, ohne sich selber Gefahr zu bringen? Und ihr Vater, an den sie am Schluss des Films einen Hilferuf richtet, kann er sich wirklich um seine Tochter kümmern, wenn man weiss, dass er vielleicht von harten Drogen auf Alkohol umgestiegen ist?

**Weil man über die Zerbrechlichkeit der Jugend und ihre künftigen Herausforderungen gegenüber Erwachsenen diskutieren kann, die Mühe haben, ihre Verantwortung wahrzunehmen.**

Wie ein Gleichnis unserer Zeit, in dem die Jungen den Umgang der Älteren mit der Welt in Frage stellen (Klima, Mythos der Schweizer Neutralität, die Verflechtung von Wirtschaft und Politik, der Umgang der alten Generation von Politikern mit der Crypto-Affäre ...), behandelt der Film die Frage nach der Verantwortung der Eltern bezüglich dem Erbe, das sie den künftigen Generationen hinterlassen. Diesbezüglich zeigt *Platzspitzbaby* eine junge Generation, welche Entscheidungen treffen und Aufgaben übernehmen muss, wozu die Erwachsenen nicht in der Lage sind (die Mutter hat Mühe aufzuhören, sie macht nichts zu essen und kleidet ihre Tochter nicht richtig, der Sozialdienst müht sich mit der Situation ab).

Angesichts einer zerbrechlichen und gefährdeten Jugend scheint der Film hinsichtlich des Über-

gangs ins Erwachsenenalter folgende Frage zu stellen: Hört die Freiheit auf, wenn man erwachsen wird? Bedeutet Erwachsensein

nicht etwas anderes, als in Abhängigkeit zu geraten (von der Arbeit, vom Geld, von sozialen Einrichtungen ...)?



## Didaktische Anregungen (dem jeweiligen Niveau anzupassen)

### Vor dem Film

1. Fotos vom Platzspitz 1986-1995 **zeigen** (siehe unten im [Anhang 1](#)) und **Kommentare der SuS einholen**.

2. **Begreiflich machen**, dass die Schweiz aufgrund der Erfahrungen mit dem Platzspitz zur Pionierin in der Erprobung des Kampfes gegen Drogensucht und andere Abhängigkeiten geworden ist ([Anhang 1](#) unten).

(3.) Die Biografie von Michelle Halbheer **lesen**.

(Man könnte auch gewisse Passagen daraus nehmen und sie mit der filmischen Umsetzung vergleichen: Wie verändert die filmische Parteinahme die Sichtweise? Gibt es Unterschiede zwischen den tatsächlichen Geschehnissen und jenen im Film?...

### Nach dem Film

#### A. Der Kontext

1. Die Anfangssequenz im Park des Platzspitz **analysieren**, um folgendes herauszufinden:

- Das Umfeld (**Drogenkonsum im öffentlichen Raum**) und die Fragen, die sich stellen (wie geht man damit politisch und vor Ort um, Schattenwirtschaft...)
- Die Kontraste (**die Bevölkerung / die Hauptfigur; die Erwachsenen gegenüber dem Kind ...**)
- Die Frage des Standpunktes (**wer hört die Musik ? Intra- oder extradiegetisch**)



Die Rolle des Kopfhörers hier und der Musik im ganzen Film **hinterfragen**. Er **schottet ab und beschützt**, **positiv**, **kündigt Mias Schutzengel und Musiker, an**, die Thematik des Songs *"I want to go home"*...

2. **Herausfinden**, woraus man im Film auf das genaue **Datum** der Geschichte schliessen kann. **Der Walkman, die Musikstile (Anfänge des Rap), die Mode (Haarschnitte, Uniformen der Zürcher Polizei), das Design (Autos, Mopeds Alfa Turbo und Puch), Telefonkabinen statt Mobiltelefonen...**

Darüber **nachdenken**, ob man die Situation der Protagonistin auf die heutige Zeit übertragen kann oder nicht.

#### B. Wie behauptet sich die Jugend in einer schwierigen Welt?

1. Der Filmtitel und die Widmung am Schluss bestätigen, dass die Hauptfigur der Geschichte nicht einfach nur Mia ist, sondern alle Kinder des Platzspitz und auch alle von ihren Eltern oder der Gesellschaft **« vergessenen »** Kinder. Der Film zeigt in der Tat andere Kinder als Mia, die – direkt oder indirekt – der Gefahr durch Drogen ausgesetzt sind: welche ? – Ihre Funktion im Film **erklären**.

Der Film erzählt auch die Geschichte von **Lola**. Die Freundin von Mia wird zuhause geschlagen und träumt davon wegzugehen (nach Warschau). Die Geschichte folgt ihr vom Zigarettenkonsum bis zum heimlichen Joint rauchen, von ihrer missglückten Flucht bis zum Konsum von harten Drogen im besetzten Haus.



Wenn man das **kleine Mädchen aus dem besetzten Haus** sieht, dem Mia begegnet, die anschließend von Lola geschminkt wird, kann man sich vorstellen, dass andere Kinder von Fixern ähnliche Erfahrungen machen werden wie Mia.

Ein drittes tragisches Schicksal ist jenes von **Yannicks Bruder**, von dem er seinen drei Freunden in der Kirche erzählt: Nachdem er die Nase voll hatte von den Schlägen seines oft betrunkenen Vaters, ist dieser Jugendliche geflüchtet. Man fand seinen leblosen Körper in einem Kanal in Italien. Er muss beim Autostoppen auf jemanden mit bösen Absichten gestossen sein.

Im Gegensatz zur anderen Mädchengruppe, ist jene, in der Mia akzeptiert ist, noch schlechter gestellt: Lola wird geschlagen, Yannick spricht von seinem toten Bruder, Kieran muss seinen Eltern folgen, die umziehen, und somit seine Beziehung zu Lola beenden.



2. Die Sequenz mit der Begegnung zwischen Mia und Lola **analysieren**, um das Entstehen ihrer Freundschaft zu verstehen. Was verbindet diese zwei doch so unterschiedlichen Jugendlichen? Lola, offenbar die Anführerin der kleinen Gruppe, spürt Zuneigung zu Mia, weil sie den Bluterguss an deren Arm bemerkt.

3. Sowie Sandrine sich Vorwürfe in Bezug auf den Tod des Drogensüchtigen im besetzten Haus machen könnte, **sich fragen**, ob der Film Mia das Schicksal ihrer Freundin Lola anlastet; enttäuscht von Mia rutscht diese in einem besetzten Haus in die Drogensucht, weil ihre beste Freundin ihr auf der Flucht nicht folgt und sie fallen lässt.

4. **Ausführlich erörtern:** Mia, Opfer oder Komplizin? Mia fühlt sich verpflichtet zu lügen, um

sich und ihre Mutter zu beschützen: sie gesteht ihrem Vater nicht, wie sehr ihre Mutter wieder rückfällig geworden ist; Mia geht gar soweit, Alkohol für ihre Mutter zu stehlen. Wie weit kann Mia als Komplizin betrachtet werden?

## 5. Der Übergang in die Adoleszenz

a) Der Film zeigt Mia in ihrem Wandel vom Kind zur Jugendlichen. In welchen Szenen ist dies zu sehen?

Am Anfang des Films verbringt Mia Zeit mit einem imaginären Freund und festigt ihre Persönlichkeit, indem sie sich gegen aussen abschirmt (Kopfhörer). Der Übergang in die Jugend vollzieht sich mit einem Initiationsritus, dem sie sich unterziehen muss, um einer Gruppe anzugehören (der Sprung von der Eisenbahnbrücke): sie muss sich beweisen, um akzeptiert zu sein.

6. Diese Jugendlichen haben alle Brücken hinter sich abgebrochen und denken nur an Flucht (oder im Fall von Lola an einen Trip, der im besetzten Haus der Fixer endet); welche Lösung wählt Mia, um der Misere zu entkommen?

Mia wünscht sich, mit gekauften oder gestohlenen Lotterielosen einen Traum für 10'000 Franken zu verwirklichen. Die Flucht auf die Malediven geschieht aber nur in ihrer Vorstellung. "Auf die Malediven auszureisen ist nichts für Leute wie ihr", fährt der Angestellte des Sozialdienstes dazwischen.

## C. Das Versagen der Erwachsenen

1. Die Beziehung Eltern-Kind im Hinblick auf die Rollenverteilung und deren Verantwortlichkeiten **hinterfragen**. Was zeigt der Film zu diesem Thema? Können die Rollen Mutter-Tochter vertauscht werden? (Mia ist es, die den Abwasch macht, eine gefrorene Pizza bäckt, und ihrer Mutter befiehlt, keine Drogen mehr zu nehmen.



2. Dieses Paradox **erklären**: Mia fragt ihre Mutter, wie man einen Joint dreht. Weshalb?

Um etwas zusammen zu machen, auch wenn dies nicht eine alltägliche Familienaktivität ist. Kurz vorher wollte Mia zusammen mit ihrer Mutter fernsehen, was diese aber abgelehnt hat.

3. **Sich fragen** welche Rolle die Szene spielt, in der es Sandrine nicht gelingt, ein Poloshirt ihrer Tochter mit einer Nadel zu flicken.

Für Sandrine dient eine Nadel in erster Linie dazu, sich einen Schuss zu setzen. Übrigens beschimpfen die Kameradinnen von Mia sie als "Needle Park Girl". Die Szene ist deshalb interessant, weil sie zeigt, dass die Mutter versucht, dieses Werkzeug auf andere Weise zu gebrauchen. Die Ironie der Szene ist offensichtlich, denn die drogensüchtige Mutter ist normalerweise absolut fähig, die genaue Stelle zu finden, um sich einen Schuss zu setzen (wo die Nadel der Spritze in ihren Körper eindringen muss, aber nicht ins Poloshirt ihrer Tochter.)

#### 4. Die Bedeutung der Schlusseinstellung im Film

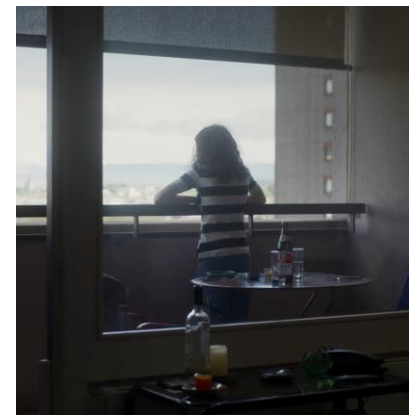
a) Mit Ausnahme des Liedes im Abspann endet der Film nicht mit einer eindeutigen Botschaft (zum Beispiel mit dem Tod ihrer Mutter wegen einer Überdosis – was beweisen würde, dass man nicht von den Drogen loskommt – oder dass Mia letztlich recht hatte, sie in ihrer Abhängigkeit zurückzulassen). Im Gegenteil, die letzte Einstellung mit dem Telefongespräch von Mia mit ihrem Vater bietet ein offenes Ende. Diese Szene **analysieren** und erklären (siehe Anhang 2) sowie die möglichen Erzählperspektiven beschreiben.

b) Am Schluss des Films wird nicht verraten, was Mia bei ihrem Vater erleben wird. Gestützt auf den Telefonanruf und die Se-



quenz mit Mia bei ihrem Vater, die Fortsetzung des Films in einer knappen Szene **erfinden**, die das neue Leben von Mia bei ihrem Vater schildert.

Eine Einstellung des Films zeigt, dass der Vater noch nicht mit den Dämonen der Abhängigkeit abgeschlossen hat; es sind zwei Flaschen mit Alkohol zu sehen (siehe untenstehendes Bild). Ist Mia bei ihrem Vater mit einer ähnlichen Situation wie bei ihrer Mutter konfrontiert?)



## D. Die Drogen

1. Die Auswirkungen der Drogen auf die Mutter **aufzählen** und zwei oder drei davon **kommentieren**.

**Physisch**: Sandrine wird *stone* in ihrem Bett gezeigt, der Fernseher läuft mit voller Lautstärke, was die Nachbarn stört. Sie nimmt stark ab und ihre äussere Erscheinung verschlechtert sich im Lauf der Geschichte.

**Psychisch**: Sie schwört, dass sie aufhören wird taucht aber wieder voll in die Drogen ein. Auch eine erste Überdosis bringt sie nicht dazu aufzuhören. Sandrine vernachlässigt ihre Aufgaben (sie wäscht das Geschirr nicht ab, kleidet ihre Tochter schlecht, zwingt Geld für Nahrungsmittel ab, um sich Drogen zu kaufen...), benutzt ihre Tochter, manipuliert sie, weckt Schuldgefühle in ihr ("Ich darf keine Freunde haben?"), stiehlt (im Laden, die Halskette und den

Hund ihrer Tochter), belügt (den Sozialdiener wie auch ihre Tochter), wird böse – wie Gollum, dem man seinen Ring stiehlt in *Lord of the Rings* – und bedroht ihre Tochter mit dem Tod, wenn sie ihr nicht den wertvollen Stoff zurückgibt.

2. Der Entzug rechtfertigt alle Mittel (unbedachte Handlungen, Lügen, Diebstahl, Prostitution...) und treibt den Drogenabhängigen in die Verschuldung, der dann umso häufiger straffällig wird. **Herausfinden**, welches die Hauptrisiken der Drogensucht bei den Konsumenten sind.

Der Konsum von harten Drogen **kriminallisiert** den Drogenabhängigen (dieser riskiert, von der Polizei verhaftet und anschliessend verurteilt zu werden.) Der Konsum ist **gefährlich** (beeinträchtigt die Wahrnehmung der Realität und ruft Unachtsamkeit hervor (Sandrine setzt das Bett in Brand; Unfälle und unbezahlte Stromrechnungen; Vernachlässigung; Verlust des Zeitgefühls und der Würde)). Die ungenügende **Hygiene** im Umgang mit Spritzen (die man sich unsterilisiert in den 80-er Jahren geteilt hat und die nun zum einmaligen Gebrauch bestimmt sind) verursacht Hepatitis und Aids (in den letzten Szenen des Films sitzt Sandrine auf ihrem Bett und ihr Gesicht und ihr Hals scheinen von rot-schwarzen Flecken übersät zu sein) und das Risiko einer Überdosis (der Junkie im besetzten Haus).

3. In der Geschichte stirbt ein Drogensüchtiger im besetzten Haus an einer Überdosis. Sich fragen, ob Sandrine nicht eine Mitschuld an diesem Tod trägt, weil sie mit ihrer Tochter den Stoff in Zürich besorgt hat. Hätte sie um die Qualität dieses Produkts besorgt sein müssen?

4. Die folgenden landläufigen Meinungen **anfechten**

a) Laut Lola (30'25'') macht Rauchen schlank.

Nicht wirklich:

<https://www.stop-tabac.ch/fr/gerer-le-manque-de-la-cigarette-ou-du-tabac/1061-tabac-et-poids-corporel>)

b) Man beginnt mit Zigarettenrauchen und landet schliesslich beim Fixen. **Diskutieren**.

Lola verkörpert dies im Film, denn sie geht vom Zigarettenkonsum zum Konsum von harten Drogen im besetzten Haus.

c) Drogenkonsum hat keinen Einfluss auf eine Schwangerschaft.

Studien haben ein erhöhtes Risiko für Fehlgeburten bei Kokainabhängigen gezeigt und für Frühgeburten bei Cannabiskonsumern und auch Wachstumsprobleme beim Fötus und nach der Geburt.

d) Der Staat besorgt Hunde für die Drogenabhängigen.

Die Sozialdienste sind für Beiträge an Drogenabhängige für Kinder oder Tiere zuständig.

5. Der Platzspitz wurde 1992 geräumt, der Letten 1995 geschlossen. Wie sind die Behörden bei der Reinigung dieser Plätze vorgegangen? Wie erklärt sich der Erfolg der nationalen Politik hinsichtlich der Suchtmittel?

Siehe Schulmaterial unten und <https://www.swissinfo.ch/ger/abh-aengigkeiten-entstigmatisierung-suchterkrankungen/45265174>

6. Artikel von nationalen und internationalen Zeitungen aus jener Zeit **suchen** (deutsch oder französisch) und diese **analysieren** um herauszufinden, auf welche Weise das Phänomen Platzspitz damals gehandelt wurde.



## E. Die Bezüge zu Musik, Kunst und Literatur

1. Die Worte von bestimmten Liedtexten aus dem Film **untersuchen** (deutsch oder französisch), um den Film entschlüsseln zu können.

Man könnte die Worte des letzten Songs im Film analysieren, jenen Song nämlich, den Mia am Konzert ihrer Klasse singt; dieser wird nicht im Film gezeigt, sondern läuft während dem Abspann.

Zum Beispiel hören die jungen Deutschschweizer im Film Rap-songs, wovon zwei Lieder französischsprachig sind ("J'ai peur des requins" et "Laisse-toi aller"

der waadtländischen Rap/Hip hop-Gruppe Sens Unik). Gibt es thematische Unterschiede zwischen den deutschschweizer und den westschweizer Rapstücken? Der Artikel "Allemagne/France: le rap dans les années 90" zeigt, dass im Gegensatz zum deutschen Rap der französische anfangs der 90-er Jahre politischer war.

<https://surunsonrap.hypotheses.org/1323>

2. Die Szene mit der Mutter allein auf ihrem Bett **analysieren** (**Anhang 2** unten) und als Ausgangspunkt für das Verfassen eines inneren Monologs brauchen.

---

## Weiterführende Informationen

Trailer des Films auf der Website des Verleihers Ascot-Elite: <https://ascot-elite.ch/movie/de/28/2237/Platzspitzbaby.html>

**Pädagogisches Begleitmaterial** zum Film, Pädagogische Hochschule Luzern <https://platzspitzbaby.ch/schulmaterial/>  
Mit zahlreichen Anregungen, Blätter für Schüler\*innen und Lehrpersonen, kurze Dokumentarfilme für die Arbeit mit der Klasse

**Informationsdossier des Tages Anzeiger** über die Drogenjahre in Zürich <https://www.tagesanzeiger.ch/extern/storytelling/platzspitz/>  
Enthält auch Kurzfilme für die Analyse in der Klasse

### Zur Schliessung des Letten vor 25 Jahren:

- Dossier mit Archivsequenzen: <https://www.srf.ch/news/regional/zuerich-schaffhausen/25-jahre-letten-schliessung-als-zuerich-das-drogenelend-endlich-in-den-griff-bekam>
- Radiosendung: Echo der Zeit, 14.02.2020: <https://www.srf.ch/play/radio/echo-der-zeit/audio/25-jahre-letten-schliessung?id=42b01103-a445-4d56-926d-da4da426d56e>
- <https://www.sozialarchiv.ch/2017/10/27/vor-25-jahren-die-schliessung-des-needle-park/>
- <https://www.rts.ch/info/economie/11073175-le-letten-scene-ouverte-de-la-droque-a-zurich-fermait-il-y-a-25-ans.html> (auf Französisch)

**Interview mit der ehemaligen Bundesrätin Ruth Dreifuss**, anlässlich der Schliessung des Letten im Jahr 1995: <https://www.tdg.ch/suisse/politique/1995la-police-zurichoise-evacue-toxicomanes-letten/story/19046035> (auf Französisch)

**Chronologie** der Drogenszene in der Schweiz:

<https://www.rts.ch/archives/11088030-du-letten-aux-locaux-d-injection-politique-de-la-droque-en-suisse.html>

Sehr hilfreich, um den Film in den richtigen Zusammenhang zu stellen (auf Französisch)

Für alle Fragen zu Drogen in der Schweiz findet man Antworten unter

[www.infoset.ch](http://www.infoset.ch)

## Literatur und Filme zum Thema Jugend und Drogen

### Biografien

*Platzspitzbaby* von Michelle Halbheer, Wörterseh, 2015.

*Wir Kinder vom Bahnhof Zoo* von Kai Hermann und Horst Rieck, 1978.

Biografie von Christiane Felscherinow, verfasst von den zwei Journalisten.

### Filme

*Wir Kinder vom Bahnhof Zoo* von Uli Edel (1981).

Verfilmung der Biografie siehe oben.

*The Panic in Needle Park* (1971) von Jerry Schatzberg

Die schrecklichen Folgen des Heroins in einer Drogengemeinschaft in New York, mit Al Pacino in einem Kultfilm.

*Mandragora* (1997) von Wiktor Grodecki

Ein Vater begibt sich nach Prag, um seinen ausgerissenen Sohn wiederzufinden, der in die Drogen abgerutscht ist und sich zur Beschaffung der Drogen prostituieren muss; die letzte Szene ist verblüffend!

### Fernsehserie

*The Corner* (sechs Episoden einer Staffel, David Simon und andere., HBO, 2000) und sein kleiner Bruder **The Wire** (5 Staffel, David Simon und Ed Burns, HBO, 2002-2008).

Im Gegensatz zu *Breaking Bad* – der in der Mittelschicht und nicht auf der Strasse spielt – oder Serien wie *Weeds* oder *Narcos*, ist *The Wire* weniger dramatisch und auch weniger humorvoll. Die Serie basiert auf einer breiten journalistischen Untersuchung im Drogenmilieu von Baltimore (und ist diesbezüglich dessen filmische Umsetzung) und gibt ihr diesen dokumentarischeren Blickwinkel.

---

**Frank Dayen**, Gymnasiallehrer in Morges, März 2020

(Übersetzung aus dem Französischen : Peter Meier-Apolloni)





## Anhang 1 – Den Kontext situieren: der Platzspitz als offene Drogenszene

Wo und wann wurden diese Aufnahmen gemacht? Welche Wirkung haben sie auf den Betrachter?



(Foto Keystone für die *Tribune de Genève* : <https://www.tdg.ch/suisse/25-ans-scene-droque-evacuee/story/26750331>)



(Foto Keystone für den *Tages Anzeiger* : <https://www.tagesanzeiger.ch/zuerich/stadt/der-lange-schatten-des-needle-park/story/24799618>)

## Anhang 1 – Lösungsvorschläge

Diese Fotos wurden tatsächlich in der Schweiz gemacht, im Zentrum von Zürich, zwischen 1986 und 1995. Laut Ruth Dreifuss<sup>1</sup> und dem kurzen Dokumentarfilm der Pädagogischen Hochschule Luzern<sup>2</sup> haben sich die Drogenabhängigen des 1982 geschlossenen provisorischen autonomen Jugendzentrums in Zürich und die Drogensüchtigen des Bahnhofs Zürich nach draussen in den Platzspitz verlagert. Dort sind sie auch geblieben, weil es für die Polizei einfacher war, den Drogenhandel in einer begrenzten Zone zu überwachen.

Nach der Räumung des Platzspitz 1992 (die wohl etwas überstürzt geschah, denn die Politiker hatten keine Begleitmassnahmen vorgesehen) besetzten die Drogenabhängigen das benachbarte Letten-Quartier bis ins Jahr 1995. Eine solche offene Drogenszene, eine der grössten der Welt (man zählte bis zu 3'000 Drogensüchtigen), hat die Bürger\*innen der Schweiz schockiert und das Bild der sauberen Schweiz in zahlreichen Ländern in Frage gestellt.

*Im Jahr vor der Schliessung waren dort 5 Millionen Spritzen verteilt worden. Die Rettungskräfte mussten 3'600 Personen reanimieren und 21 Drogensüchtige starben vor Ort. Die Drogenszene, die sich Mitte der 80-er Jahre im Platzspitz eingenistet hatte, war unerträglich geworden.<sup>3</sup>*

Die klugen politischen Massnahmen der Behörden in den 90-er Jahren haben Früchte getragen und haben aus der Schweiz eine Pionierin in der therapeutischen Behandlung der Drogensucht gemacht (überwachte „Fixerstuben“, Anwendung von Cannabis in der medizinischen Behandlung, soziale Begleitmassnahmen, IV-Berechtigung ...). Lausanne hat 2018 einen geschützten Raum für die Drogeneinnahme geschaffen, nach Bern (1986), Basel (1989), Zürich (1992), Solothurn (1993), Schaffhausen (1994), Biel (2001), Genf (2001) und Luzern (2008).

---

<sup>1</sup> Ruth Dreifuss wird im zweiten Teil der Radiosendung *Histoire vivante* "Drogue, conquête et guerres" vom 10. bis 14. Februar interviewt (<https://www.rts.ch/play/radio/histoire-vivante/audio/drogue-conquete-et-guerres-25?id=11049273>).

<sup>2</sup> <https://platzspitzbaby.ch/schulmaterial/>

<sup>3</sup> "Vor 25 Jahren wurde die Drogenszene geräumt" (ats/nxp), *Tribune de Genève*, 21.01.2017 ; <https://www.tdg.ch/suisse/25-ans-scene-drogue-evacuee/story/26750331> .

## Anhang 2 – Bildanalyse

Die Einstellung mit der Telefonkabine **analysieren** und versuchen herauszufinden, was sie über das künftige Schicksal von Mia verrät.



Man könnte auf einen der gängigen Raster zur Bildanalyse zurückgreifen, hier einige Anhaltspunkte:

### A. Analysieren

1. Was stellt das Bild dar? Welches ist das Hauptsujet?
2. Wie wird das Sujet dargestellt? (Kameraeinstellung, Bildkomposition, Raum, Licht, Farben...)

### B. In den richtigen Zusammenhang bringen

1. Zu welchem Zeitpunkt des Films erscheint diese Einstellung?
2. Aus welcher Kamerabewegung stammt dieser «Screenshot»?
3. Wird das Bild mit Klängen oder Musik untermalt? Welche Gefühlsregung drückt diese Einstellung aus?

### C. Interpretieren (Erzählperspektiven)

1. Welche Funktion hat diese Einstellung?
2. Welche Symbolik drückt dieses Bild aus?
3. Was geschieht nach dieser Einstellung?

## Anhang 2 – Bildanalyse – Lösungsvorschläge

Hier eine Einstellung à la Magritte (bezüglich dem Spiel mit hell-dunkel) oder à la Gregory Crewdson (eine fast kinematografische Aufnahme, Spiel mit dem Licht, Dramatisierung, Festhalten eines trivialen Augenblicks ; sieh **Anhang 3**), durchkomponiert, symmetrisch und kontrastreich.

### A. Analysieren

#### 1. Was stellt das Bild dar? Welches ist das Hauptsujet?

Unter einem düsteren, wolkenverhangenen Himmel wartet Mia in der Telefonkabine darauf, dass ihr Vater sie abholt. Diese Kabine befindet sich am Abgrund eines Grabens zwischen zwei Hügeln, wo die Züge vorbeifahren. In der Ferne sind von der Sonne beschienene Häuser zu erkennen.

#### 2. Wie wird das Sujet dargestellt? (Kameraeinstellung, Bildkomposition, Raum, Licht, Farben...)

Das Bild ist horizontal in zwei gleichwertige Teile unterteilt: darüber ein leerer Himmel, grau und wolkenverhangen; die untere Hälfte ist geteilt in drei: in der Mitte die Bahnlinie, mit dem Dorf im Hintergrund, und auf den beiden Seiten zwei Hügel. Hügel und Schienen geben dem Bild eine Tiefe und bilden eine Symmetrie, welche jene der beiden Vertikalen betont (die Telefonkabine links und der Baum rechts), und richten unseren Blick auf die Mitte des Bildes, genau oberhalb der beleuchteten Häuser. Lediglich zwei Stellen sind in diesem glanzlosen Bild beleuchtet: Die Fassaden der Häuser und die Telefonkabine.

### B. In den richtigen Zusammenhang bringen

#### 1. Zu welchem Zeitpunkt des Films erscheint diese Einstellung?

Dieser «Screenshot» stammt aus der Schlusseinstellung des Films. Ein wichtiger Moment, da es das letzte Bild des Films ist.

#### 2. Aus welcher Kamerabewegung stammt dieser «Screenshot»?

Der «Screenshot» ist statisch während er sich in ein langsames Wegzoomen einfügt. Es ist das dritte Wegzoomen im Film: das Erste entfernt sich senkrecht vom Pavillon am Platzspitz am Anfang des Films, das Zweite von der Mutter, die allein auf ihrem Bett sitzt (siehe Aktivität im **Anhang 3**).

### C. Interpretieren (Erzählperspektiven)

#### 1. Welche Funktion hat diese Einstellung?

Betrachtet man die Einstellung im Zusammenhang mit dem Wegzoomen könnte man zum Schluss kommen, unser Blick distanzieren sich von Mia, die ihrem Schicksal überlassen bleibt.

#### 2. Welche Symbolik drückt dieses Bild aus?

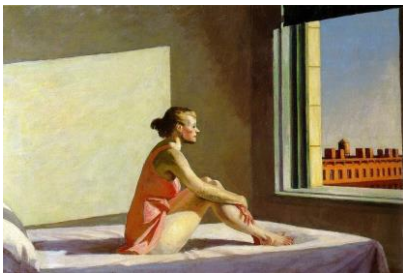
Es gibt einen Zusammenhang zwischen den beiden einzigen im Bild beleuchteten Punkten, denn die Kabine, in der sich Mia befindet, und die Häuser sind Orte, die ihr Schutz bieten; und sie hofft natürlich, vom einen zum anderen Ort zu wechseln, das heisst von der Kabine (einer unsicheren Situation, denn Mias Zukunft ist ungewiss und die Kabine befindet sich am Rande eines Abgrundes) zu einem Zuhause (stabil, familiär und hell).

#### 3. Was geschieht nach dieser Einstellung?

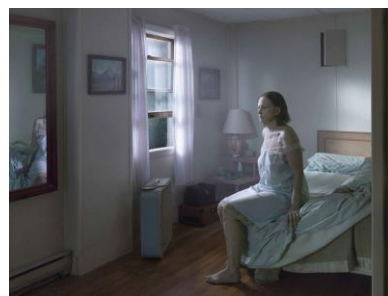
Wird ihr Vater kommen oder auch nicht? Und wird das Leben für Mia bei ihm besser als bei ihrer Mutter sein?

### Anhang 3 – Bildanalyse: Vergleich zwischen einer Einstellung im Film und Kunstwerken von zwei Künstlern

Eine Einstellung veranschaulicht die Einsamkeit der Mutter. Er erinnert an die Art der Darstellung von zwei Künstlern. Diesen während des Wegzoomens gemachten «Screenshot» **analysieren**.



Edward Hopper



Gregory Crewdson

### Anhang 3 – Bildanalyse – Lösungsvorschläge

Die Einstellung zeigt Mias Mutter dreiviertel von hinten, allein, am Rand ihres Bettes sitzend, den Arm nach vorne ausgestreckt aber reglos, wie nach einem Schuss. Das Zimmer ist unordentlich und nicht sehr einladend. Der einzige Lichtfleck ist ein leuchtend gelbes Leintuch, das die Protagonistin vor dem Licht schützt. Ihr Kopf befindet sich auf der Höhe eines ausgeschalteten Fernsehgeräts.

Die Tücher oder Laken, die als Vorhänge dienen, verstecken die Drogensüchtige vor den Blicken von aussen und schützen sie vor zu viel Tageslicht. Hier herrscht eher der Eindruck vor, sie wolle sich verstecken um Drogen zu konsumieren, wie wenn sie sich für ihre Abhängigkeit schämen würde. Doch es erinnert einen auch an die Seeräubertücher im Zimmer ihrer Tochter.

Die Unbeweglichkeit (die Zeit steht still) und die Einsamkeit der Frau finden sich in den anderen Aufnahmen wieder, malerische und fotografische Werke zweier grosser Künstler (Hopper et Crewdson). Ihre Komposition ist ähnlich: eine einsame Frau, nicht ganz in der Mitte des Bildes, auf einem Doppelbett, in einer statischen Haltung, eine gewisse Traurigkeit ausdrückend: woran denkt sie? Das Gemälde von Hopper wirkt durch die Farben etwas heiterer, wird die Frau auf ihrem Bett doch voll vom Licht erfasst. Aber sie ist Teil der Szenerie (ihre Hautfarbe findet sich auf der Wand im Hintergrund wieder).

In drei der vier Werke wird die Einsamkeit der Protagonistin durch einen Rahmen symbolisiert: einen Spiegel (Crewdson 2), ein Fenster (Hopper), einen Bildschirm (Monnard). Wie wenn sie auf einen Dialog mit sich selbst oder mit jemand anderem hoffen würden. Aber selbst das scheint diesen verlassenenen, resignierten, wartenden, innerlich leeren Figuren unmöglich zu sein.